



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XV. Die Stadt Rathenow bittet den König Karl, sie nach Woldemars Tode bei den Herzögen von Sachsen und Fürsten von Anhalt zu lassen, am 24. April 1350.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

XIV. Markgraf Ludwig vereignet das Dorf Mägelin, welches der Kasand zu Alten Plathow dem Peter von Bredow abgekauft hat, dem Altare der h. Elisabeth, welcher in der Pfarrkirche zu Rathenow gegründet werden soll, am 15. Juli 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludowicus etc. Ob honorem et reuerenciam omnipotentis dei gloriose virginis marie et omnium sanctorum nec non ob jugem ac perhennem animarum illustrium principum marchionum brandenburgensium predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum memoriam, eciam ob instantem requisicionem strenui militis petri de Bredowe fidelis nostri dilecti, villam megelyn sitam prope Rathenowe cum omni iure, cum supremo iudicio et inferiori, cum agris pratis pascuis lingnis aquis et paludibus nec non cum omnibus et singulis suis pertinentiis eidem ville pertinentibus simul super septem frustra cum dimidio annuorum reddituum computatis ad altare beate elizabeth vidue de nouo locandum fundandum et dedicandum in ecclesia parochiali ciuitatis nostre predictae, perpetuis temporibus pacifice et quiete sine impedimento quolibet pertinentendum. Renunciantes renunciacione sollempni omni iuri actioni et impeticioni, que nobis heredibus et successoribus nostris in dicta villa cum suis pertinentiis competunt seu competere poterint aliquo tempore in futurum. Transferentes etiam jus patronatus siue jus presentandi prenominati altaris ad discretos viros fratres kalendarum in ploten, qui ob augmentum cultus diuini premissam villam emendo comparauerunt a memorato milite petro de Bredowe suisque fratribus, sic quod ipsi kalendarum fratres ad idem altare quando et quocienscunque necessarium fuerit personam idoneam et valentem poterint presentare. In cuius etc. Testes Swartzburg, ambo Mautner, Wolffsteiner, Swykerus, Satzenuer magister coquino. Actum et datum Vrankenforde, Anno domini M^o. CCCXLV^o. in die diuisionis Apostolorum.

Nach demselben Copialbuche Nr. 43.

XV. Die Stadt Rathenow bittet den König Karl, sie nach Woldemars Tode bei den Herzögen von Sachsen und Fürsten von Anhalt zu lassen, am 24. April 1350.

Dem Allerdurchluchtigsten Karle, Römischen Künige, zu allen zeiten Merer des Heiligen Römischen Richs, unsern Gnedigen Heren, Ratman und ghemeyne der Stat zu Rathenow zu allen zeiten undertenigckheit, mit guten Willen mit bereitem Dinste. Lyeber gnediger Herr! als ir uns mit ewers selbes munde und mit ewern Briwen habt ghewiset nach des Hochgeboren Fürsten, unsers Heren Marckgreven Woldemars Von Brandenburg tode an die durchluchtigen Fürsten Hertzoge Rudolffe dem jüngern, und Hertzog Otten von Sachsen und an ere Erben, an Grave Albrechte und Woldemare, Fürsten Von Anhalt und ere Erben, und habt en des ewer Brive gheben und habt sy auch offenbar belehent vor Franckenvorde mit ewer Königlichen Ghewalt, und wie ouch sint zu Wittenberg von ewern Königlichen Gnaden mit ewers selbes munde und darnach mit ewern Briben an sy ghewiset, die wir bewisen mugen, Hirusme habe wir Hertzogen Rudolffe dem jüngern von Sachsen, und Hertzog Albrecht, sine Vettern, des seeligen Hertzogen Otten sinen, dem Gott Gnade und eren Erben und dem genanten von Anhalt und eren Erben ghehult und gefworen, bi en zu bliben erblichen als by unsen rechten erben Heren und sy bi uns als by eren erben mannen nach tode unfes ehegenanten Heren Marckgreven Woldemars zu Bran-

denburg. Wir bitten Ewern Königlichen gnaden, daz ir die vorgeantten von Sachsen und von Anhalt unfere Heren behaldet, als wir nicht an ewren Gnaden zwiveln bi der Marcke zu Brandenburg, die wolle wir vordinen an ewern Königlichen Gnaden zu allen zeiten, Wen wir je wollen bi en bliben erblichen und ewlichen, als bi unfern erbenanten Heren, als ir uns mit ewers felbs mund und mit euren Briben, die wir beweyfen mügen, habt an sy ghewiset. Gheben an Sunabende nach Sante Jürgen tag, under unfer Stadt Ingefigel, nach Gottes Gebohrt Dritzehen hundert jar, in dem funftzigften Jare.

Guntlingsche Urkundensammlung III, 2. S. 208.

XVI. Markgraf Ludwig versöhnt sich mit der Stadt Rathenow und mit der Mannschaft der Umgegend, am 25. Febr. 1351.

Wy Lodowich, van Gades gnaden Marggref to Brandeborg vnd to Lufitz, des heyligen Römischen Rikes ouerst kemrer, Palantzgref by Rin, Hertog to Beyern vnd to Keruden, Graf to Tyrol vnd to Görz vnd Vogt der Godeshüfer Agley, Trient vnd Brihsen, Bekennen openbar met demem bref, dat wy van vser vnd der hochgeboren vorsten hern Ludwigs des Römers vnd Otten, Marggreuen to Brandenburg, vser lieben Brodere weggen, met den bescheiden Manne den Radman vnd den Borgeren gemenidlich vser Stad to Ratelow vnd ok met den Mannen, die by der Stad Ratelow vnd dar binnen gesetten sin, die sich met en bedeydinghet hebben vnd met in anstan willen, vfen lieuen getruwen, die nu sin vnd noch komende sin, vmme alle stücke, Sake, stöte, twytracht, vplope, vnd vmb allerley gebreken, die sich ie gehandelt hebben vnd geweset sin tuschen vs vnd en, Also liefleken vnd gütleken vorfunet, berichtet vnd vereinet sin, dat wy oder vser eruen der nymmer mer gedenken willen vnd si der nymmer mer vntgelten laten weder met worten oder met werken, Sunder alle dy fake scholen dot sin, so dat der nymmer mer seel gedacht werden heimleken oder openbar, vnd seölen er holden genedighen herren wesen vorbat eweceleken, vnd seölln sy by alle der rethikeit vnd gewonheit laten beliuuen, dy si vor hebben gehat by vfen voruaren, den Got genade, vnd ok by vfen tyden. Vnd bestedigen en ok alle dye briue, dy sy hebben redelik van vfen voruaren vnd ok van vs: vnd seölln sy ok die Stat to Ratelow vesten, wor en des danket dat sy des behuuen, des seöle wy en ginnen vnd dar to beholpen wesen, also die Olden vorsten vor gedan hebben. Weret ok, dat vse stad Ratelow seaden neme, dy wile desse krieck gewert, den seöle wy en gnedelechen vorsetten: vnd wer dat ymant der stücke gedeht, vnd en dy vp hüue to verdenkniffe, dy seal einen vrede gebroken hebben, oft he des met rehte ouerwunden wert, vnd dar vmme liden, dat recht is, dar to seole wy en behulpen wesen. Ok seole wy sy nicht vergeffen, Sunder weret, dat wy heres craft füren müsten, dat here seolde wy leggen by der Stat, dar et dar seker licht, na der Ratmans Rade. Ok seal keyn gast in der mark beliuuen, ane die dorch manninghe oder dorch leystens willen dar inne musten beliuuen; vnd welh gast het lehen oder erue hir in der marke, den seöle wy verguden dort buten in vsem Lande. Wert euer, dat wy geste bedörften tu vfen nöthen, die seöle wy nemen na Rade vser manne vnd der Stede. Ok seöle wy vfen Rat, vse stöte, vse vesten vnd vse ambacht binnen demem Lande mit keynen andern Lüden besetten, wen met vfen beseten mannen, die hir binnen beseten sin. Ok seölln alle dy vorgescreuen Ratmanne to Ratelow, Borger vnd Man, die dar tu